

«Geld scheint wichtiger als die Gesundheit»

Zum Artikel «Gourmetino muss bald Starbucks weichen», Neue ZZ vom 23. April



Gourmetino, der Feinkostladen im Einkaufszentrum Metalli, stellt unter anderem Vollkornbrote von höchster Qualität her. Das Getreide stammt aus der Region und wird jeden Morgen auf der eigenen Getreidemühle frisch gemahlen, bevor es dann zu verschiedenen Broten verarbeitet und im Holzofen gebacken wird. Meines Wissens ist Gourmetino der einzige Laden im ganzen Kanton Zug und Region, der dies tut. Die Vollkornbrote von Gourmetino stehen in ihrer Qualität und ihrem Wert für die Gesundheit weit oberhalb der Brote von Migros,

«Offensichtlich ist Geld und Profit der MZ-Immobilien AG wichtiger als das Wohl Ihrer Mitbürger.»

Coop, den üblichen Bäckereien und anderen Geschäften, inklusive den so genannten Vollkornbrotten dieser Geschäfte, deren Getreide nicht frisch vor der Verarbeitung gemahlen wird, sondern aus einer (billigen) Fertigmischung bestehen. Damit leistet Gourmetino einen wichtigen Beitrag zur Volksgesundheit.

Beitrag zum Niedergang

Und nun passt Gourmetino also nicht mehr ins Konzept des Einkaufszentrum Metalli und der MZ-Immobilien AG, so, so. Starbucks mit seinen gesundheitlich hochgradig minderwertigen Produkten (Süssigkeiten, Zucker, Zucker, Zucker und Koffein) ersetzt Gourmetino. Na bravo. Ein wirklich vorbildlicher Entscheid. Damit leisten die MZ-Immobilien AG und das Einkaufszentrum Metalli einen wichtigen Beitrag zum Nieder-

gang der Volksgesundheit und zur Ankurbelung des Gesundheitswesens durch höhere Krankenkassenprämien. Jeder, der sich über steigende Krankenkassenprämien ärgert, darf in Zukunft also auch dem Einkaufszentrum Metalli und den Helden der MZ-Immobilien AG, die es nach dreijährigem hartem Kampf schliesslich geschafft haben Gourmetino rauszuschmeissen, dafür danken. Nun ja, offensichtlich ist Geld und Profit der MZ-Immobilien AG wichtiger als das Wohl Ihrer Mitbürger, wichtiger als Gesundheit, Ethik und Nachhaltigkeit.

**PETER TRINKLER,
NEUHEIM**

Neue Zuger Zeitung
Samstag, 25. April 2009